

1. AUGUST WEG

OBERWIL GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

Die Käserei ab 1910

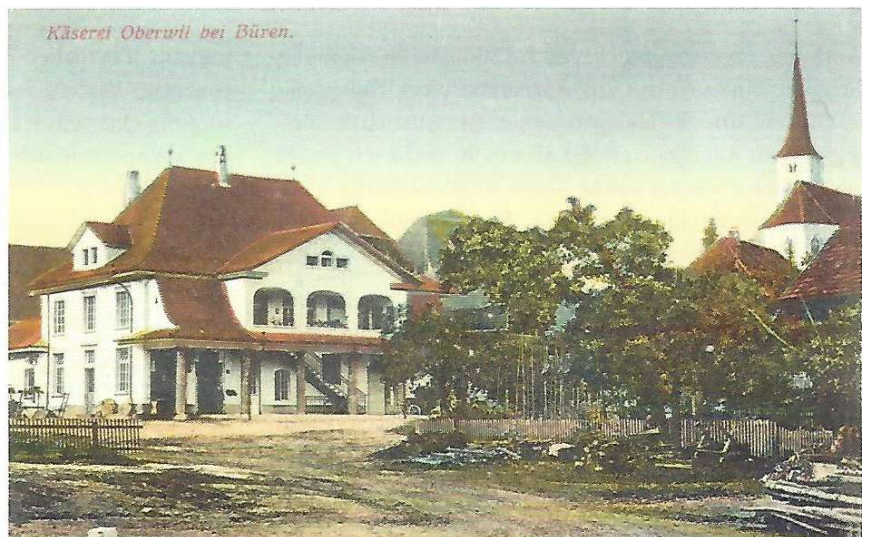
Die Besitzer des Vorgängerhauses am heutigen Standort der Käserei, sind nach Amerika ausgewandert und haben ihr Haus der neuen Käsereigenossenschaft verkauft. (1910) wird das Haus abgerissen und eine neue Käserei wird gebaut. Zuvor gab es zwei Käsereigenossenschaften und somit auch zwei Käsereien in dem kleinen Dorf.



Das einzige existierende Bild des Vorgängerbaus (Doppelhaus) der heutigen Käserei. Teil links im Bild der Fam. Lehmann «Buurniggis», Teil rechts im Bild der Fam. Bandi «Hingeri Hansen» gehörend.



Die neue Käserei, erbaut 1910 – kolorierte Aufnahme um 1920. Die Dorfstrassen sind noch ungeteert.



1. AUGUST WEG

OBERWIL GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

Für die Kinder

Wie kommen eigentlich die Löcher in den Käse?

<https://www.youtube.com/watch?v=MbKXeDy-M84>

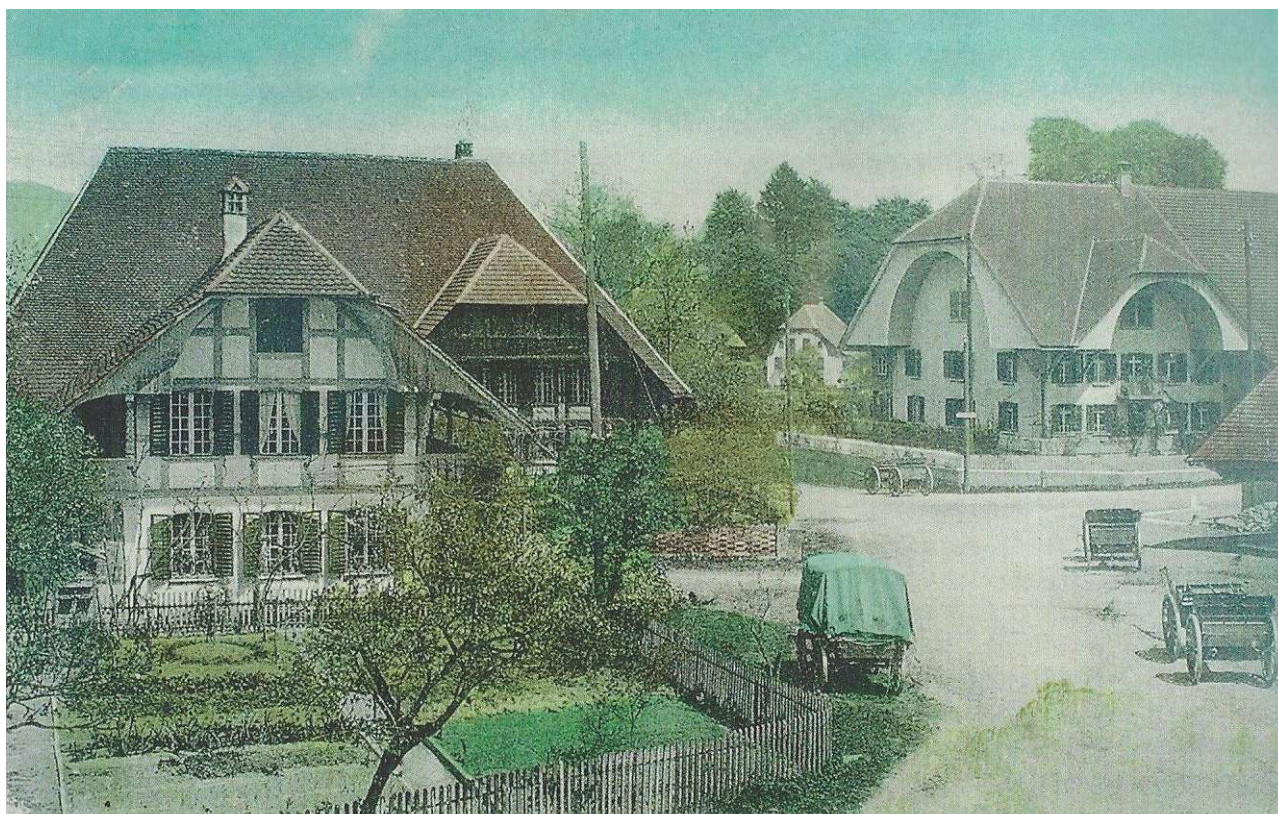


1. AUGUST WEG

OBERWIL GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

Die Lehmann-höfe

Die Lehmannhöfe haben ihren Namen der schicksalshaften Geschichte zweier sehr starken Frauen zu verdanken. Gerade in dieser Zeit eine sehr spezielle Geschichte, da verwitwete Frauen damals unter Bevormundung gestellt wurden. Sogar für den Verkauf eines eigenen Tieres brauchten sie eine einwilligung vom Vogt. Die ganze Geschichte ist im Buch von Hans Schluep „Oberwil Geschichte und Geschichten“ nachzulesen.



Die beiden «Lehmann-Höfe».

Links im Bild: «Im Dorf 13», erbaut 1831 von Barbara Lehmann-Mullet.

Rechts im Bild: «Im Dorf 24», erbaut 1896 bzw. 1911 von Elisabeth Lehmann & Anna Marie Schluep-Lehmann.

Handkolorierte Aufnahme zwischen 1913 und 1918.

1. AUGUST WEG

OBERWIL GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

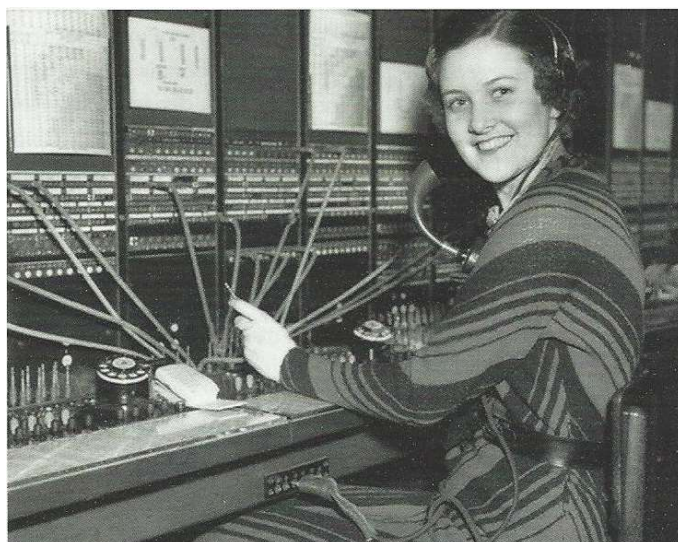
Die Post und das Telefon

Die Postbüros in Oberwil wechselten im Laufe der Zeit ihre Standorte und entwickelten sich stetig weiter. Neu kam auch die Telefonie dazu. Zur heutigen Zeit, mit den gewohnten Mobiltelefonen, macht das Bild des Telefonfräuleins einen ganz speziellen Eindruck.



Liegenschaft «Im Dorf 15». Hier befand sich das Postbüro bis 1941. PosthalterIn waren Hans Ramser-Ramser und seine Ehefrau Anna Maria.

Von jedem neuen Telefon wird eine Leitung zur Telefonzentrale im Postbüro von Hans Ramser gezogen. 1921 wird diese Zentrale in Betrieb genommen,



Handbediente Telefonzentrale. «Das Fräulein vom Amt» vermittelte Telefonate mittels Strippen und Stöpsel.



Liegenschaft «Im Dorf 10». Ab dem Jahre 1941 amte hier Ernst Schär-Joggi als Posthalter.



Liegenschaft «Im Dorf 26». Die fünfte und letzte Poststelle in unserem Dorf – erbaut: 1965, geschlossen: 2002.

1. AUGUST WEG

OBERWIL GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

Für die Kinder

Na das war mal eine komische Sache, wie die früher telefoniert haben, so ganz ohne Handy!

Ein ähnliches Telefon kannst du auch selber basteln!

Bastle zusammen mit einem Erwachsenen ein Büchsentelefon, die Anleitung dazu findest du mit diesem QR Code oder auf:

<https://de.wikihow.com/Ein-Spielzeugtelefon-basteln>

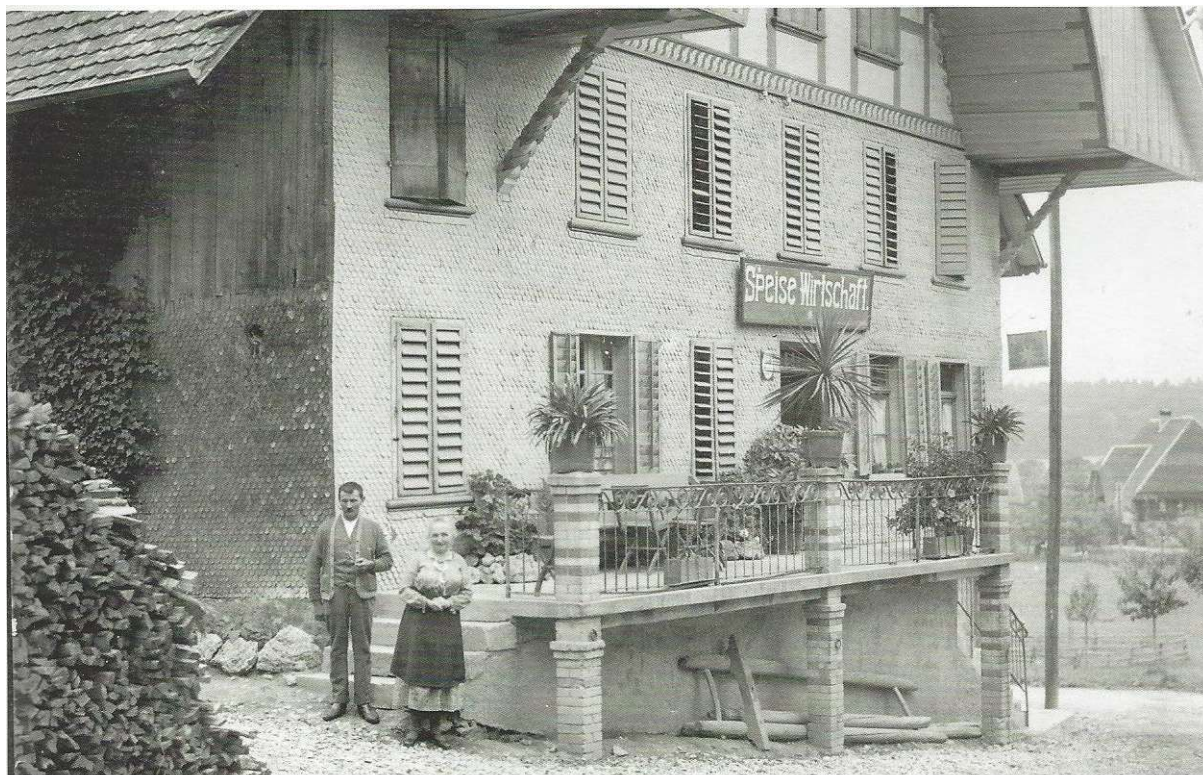


1. AUGUST WEG

OBERWIL GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

Restaurant Sternen

Der Gasthof Sternen ist der jüngste Gasthof in Oberwil und gleichzeitig, der am längsten in der Familie verbleibende Gasthof. Ab der Eröffnung 1875, bleibt die Gaststätte fast hundert Jahre in den Händen der Familie Otti. Nebst der Gaststätte wird auch viele Jahre eine Bäckerei geführt.



Gasthof «Sternen» um 1930 – mit Wirtehepaar Alexander Otti, geb. 1881, und Anna Lina geborene Ramser, geb. 1878.

1. AUGUST WEG

OBERWIL GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

Für die Kinder

Im ehemaligen Restaurant Sternen gab es auch lange eine Bäckerei. Es gibt ja viele feine Gebäcke, aber vielleicht hast du an der „Sichlete“ (das ist das Erntedankfest in Oberwil) schon mal eine feine **Nieble** (Waffel) gegessen? Nein, dann hast du was verpasst!



Die nächste „Sichlete“ findet am 20/21. August statt!!!

Unter folgendem QR-Code findest du viele feine Nieble Rezepte zum selber ausprobieren.

„Ä Guete!“



1. AUGUST WEG

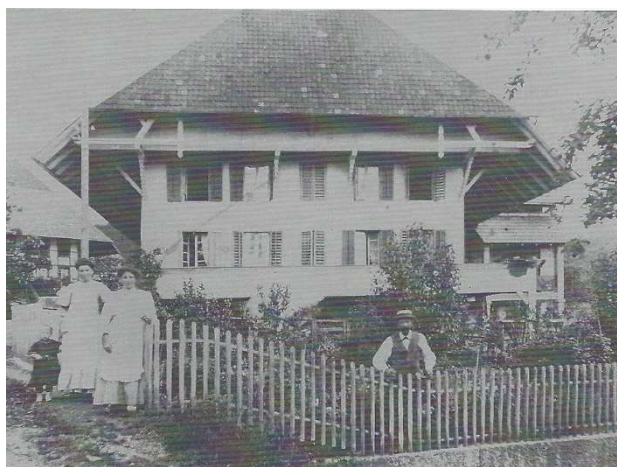
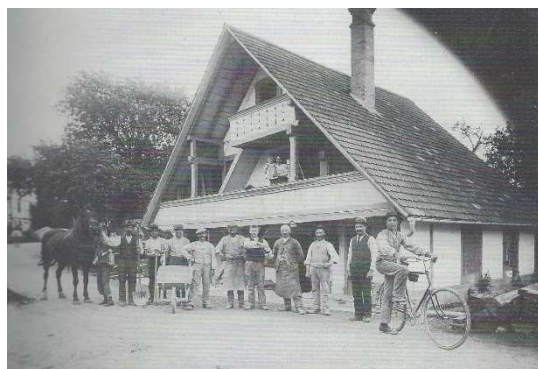
OBERWIL GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

Ölen

In Oberwil gab es mehrere Ölen und Mühlen, es gab viel Konkurrenz und Streit um das Wasser des „Mülibachs“. Eine Öle (ab Mitte 17. Jh., genannt Knuchel-Öle) befand sich da wo sich heute das Haus „Möösli 9“ (Familie K. Wyss-Lehmann) befindet. Die letzte verbliebene Knuchel, verkaufte das Haus 1908 an den jungen aus Italien stammenden Unternehmer Eduardo Imperiali. Er liess das Objekt abbrechen und erbaute die schöne Villa. Den gegenüberliegenden Stock nutzte er als Unterkunft für seine ersten Arbeiter des Unternehmens.



Am „Möslstutz“ wurde auch eine Öle betrieben. Ab 1795 betrieb Niklaus Hugi-Bill die Öle und diese blieb bis heute im Besitze der Familie Hugi, bereits die achte Generation.



Der «Öli»-Stock erbaut 1853. An der selben Stelle stand bis zum Neubau des Stocks ein Speicher.

Die Öle am «Möslstutz» – um 1915.
Der Anbau rechts im Bild: die eigentliche Öle.
Mann: Johann Hugi-Wyss, geb. 1887, «dr Öuer Hans».
Frau ganz links: Marie Imperiali-Hugi, geb. 1892, «s'Öuer Marie».
Frau vorne: Marie Hugi-Wyss, Ehefrau von Johann.

1. AUGUST WEG

OBERWIL GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

Für die Kinder

Für die vielen Mühlen, Ölen und Sägereien brauchte es jeweils ein Wasserrad zum Antreiben der Geräte.

Mit diesem QR-Code gelangst du auf die Bastelanleitung für ein Wasserrad.



Viel Spass!



1. AUGUST WEG

OBERWIL GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

Übernamen

Der Umstand, dass in unserem Dorf, während Jahrhunderten, nur einige wenige Familiennamen (die häufigsten: Bandi, Hugi, Otti, Schwab) vorkamen, begünstigte die Entstehung von diversen Übernamen. Diese Übernamen sind nicht immer an einen bestimmten Familiennamen gebunden, sondern oft auch an einen Hof, eine Berufsgattung oder an ein Amt.

Hier einige Beispiele, welche der älteren Generation ev. noch bekannt sind und die auf die Jüngeren eher amüsant wirken:

Chiuchmeyers Chläis (hiess eigentlich Bandi Niklaus und war Kirchmeyer)

Chrämer Joggi (hiess eigentlich Hugi Jakob und war „Krämer“)

Chüefer Hans (hiess eigentlich Schwab und war Küfer von Beruf)

Ischspängler (hiess Isch und war Spengler von Beruf)

Öuers (heissen eigentlich Hugi und waren Öler und Landwirte von Beruf)

Rächenmachers Durs (hiess eigentlich Schwab Durs und war Rechenmacher von Beruf)

Lehme Ärnst (hiess eigentlich Schluep Ernst und war wohnhaft auf dem Lehmann Hof)

Soger Hans (hiess eigentlich Otti und war Drechsler und Säger)

Schueumeischters Köbu, (hiess eigentlich Hugi Jakob und war Schulmeister und Landwirt)

Ziu-Anni (hiess eigentlich Hugi und war Krämerin vom Zilrain)

U.S.W.

So kam es, dass ich als Kind auf einen Hof geschickt wurde, um etwas abzuholen und ich mich an der Haustür höflich nach „Herrn Soger“ erkundigte. Ich hatte es nie anders gehört.



1. AUGUST WEG

OBERWIL GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

Für die Kinder



Erfindet doch währenddem ihr weiter geht, eigene Übernamen für eure Eltern oder andere Personen die Ihr kennt. Denkt an ihre Berufe, euren Wohnort oder an ihre Hobbys.

Ideen zum OL-Sport:

„Dr Wäglischmöcker“

„S' Poschtelisi“

„Dr Uhu-Seppli“



Viel Spass und kreative Ideen!

1. AUGUST WEG

OBERWIL GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

Tüfelsburg Karte von 2009

Die Herstellung einer OL Karte ist eine sehr aufwändige Sache. Der Kartenaufnehmer verbringt unzählige Stunden mit dem Abschreiten jedes Quadratmeters im Gelände. Durch den Klimawandel verändert sich die Vegetation im Wald sehr stark und schnell, die Wälder haben viel mehr grünen Bodenbewuchs und Dornengebüsch als früher. Die OL Karten die sehr Detailreich sind konnten früher etwa sieben Jahre verwendet werden. Heute braucht es bereits nach zwei Jahren viele Anpassungen oder sogar eine neue Karte.

Nehmen Sie doch eine Karte mit und schauen Sie beim nächsten Spaziergang, die Veränderungen sind enorm!

Oder machen Sie einfach einen Ausflug zur „Tüfelsburg“, finden Sie diese auf der OL Karte?

Bitte bedienen Sie sich !

